

ShinRa - Blood, Bullets and a Boss

Von vampyr

Inhaltsverzeichnis

Aibou	2
Chōsen Part 1	3
Chōsen Part 2	4
Ame	5
Countdown to Insanity	7

Aibou

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Chösen Part 1

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Chösen Part 2

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Ame

Renos PoV

It's easier to run than to face your sins.

Und so rannten wir. Rannten um unser Leben.
Jede Sekunde.
Jede verdammte Sekunde.
Stehen bleiben ist nicht drin.
Nicht, wenn du diesen Spießrutenlauf überleben willst.
So bleibt dir nur eins: Davonlaufen.
Dich zu betrinken um zu vergessen wie vielen Menschen du gerade das Leben genommen hast.
Alles irgendwie zu verdrängen.
Es ist ein Job.
Befehl ist Befehl und wird ausgeführt.
Bedingungslos.
Jede Weigerung würde ebenfalls zum Tod führen.
Wir sind ersetzbar.
Oft genug geht einer drauf, Ersatz wird gefunden.
Trotz allem sind wir uns näher als wir eigentlich sollten.
Nein, wegen allem.
Um uns gegenseitig vor dem Wahnsinn zu bewahren.

Müde hebe ich den Blick.
Nichts hat sich getan.
Immer noch Ruhe, unser Zielobjekt nicht aufgetaucht.
Die glimmende Zigarette von Tseng.
Ein Stern.
Nein.
Der dreckige Ersatz für Sterne, die man in dieser Stadt niemals sieht.
Ich wundere mich, wie er so ruhig bleiben kann. Einfach dort stehen kann und abwarten.
Als würden wir auf jemanden warten, mit dem wir zu Abend essen wollten.
Oh ja, Straßenköter, die sich an der blutigen Leiche den Wanst voll schlagen.
Niemand ist in dieser Gegend unterwegs.
Außer uns.
Es ist Nacht und die Wölfe lauern auf ihr Opfer.
Um ihm die Kehle zu zerreißen.
Nein.
Wölfe töten aus Hunger.
Sie führen keine Befehle aus.

Tseng zeigt nicht das geringste Anzeichen von Ungeduld.
Ich versuche ruhig zu wirken. Gelassen wie er.
Es gelingt mir nur teilweise.
Er blickt mich fragend an.

Ich seufze leise und schüttele den Kopf.
Hier ist der falsche Ort. Völlig falsch um zu reden oder eine andere Art der Ablenkung zu suchen.
Ein Tropfen trifft meine Nase.
Erschrocken fahre ich zusammen.
Kurz darauf begreife ich.
Nein, das ist kein Blut.
Einfach nur Regen.
Ich kann mir ein leises Lachen mit wahnsinnigem Unterton nicht verkneifen.

Wir beide setzen uns ins Auto.
Ich kann nicht anders als aus dem Fenster zu starren.
Müde, traurig vielleicht.
Er lässt mich.
Weiß wohl, wie dreckig es mir gerade geht.
Von weit entfernt, wie durch einen Schleier, dringen die Geräusche zu mir.
Eine Party der Reichen.
Gelächter, Prunk, alle Sorgen mit Geld begleichen.
Ein Weg, der uns nicht offen steht.
Weil keiner von uns die vielen Leichen vergessen kann.
Die immer mehr werden.
Aber ich würde so ein Leben gar nicht wollen.

Ich war immer ein Straßenköter.
Und werde es auch bleiben.
Nein.
Kein Köter.
Ein Wolf.

Countdown to Insanity

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]